

Der Arbeitsmarkt im Januar 2002

Arbeitslosenzahl	2'460	(Vormonat: 2'318)
Arbeitslosenquote	1,8 %	(Vormonat: 1,7 %)
Gemeldete Offene Stellen	373	(Vormonat: 433)

Die wichtigsten Arbeitsmarktkennzahlen

Die Arbeitslosigkeit nach Geschlecht und Nationalität

Wie zu erwarten war, nahm die Arbeitslosigkeit im Kanton Basel-Landschaft im Verlauf des Januars 2002 um 142 oder 6,1 % auf 2'460 Personen zu. Im Vergleich zur Zunahme um 220 Personen oder 10,5 % im Vormonat verlief der Anstieg Ende Januar 2002 allerdings deutlich flacher. Die Arbeitslosenquote erhöhte sich auf 1,8 % (Vormonat 1,7 %). Hinter dem jüngsten Anstieg der Arbeitslosigkeit steht eine mit 681 Personen erneut hohe Zahl von Neuzugängen. Die im Vergleich zum Vormonat allerdings um rund 19 % höhere Zahl der Abmeldungen bildete ein Gegengewicht, welches den Anstieg der Arbeitslosigkeit Ende Januar 2002 moderater ausfallen liess als im Vormonat. Die Zunahme der Arbeitslosigkeit Ende Januar 2002 ist auf die konjunkturelle Abkühlung und auf saisonale Faktoren zurückzuführen. Letztere waren im Handel und in der Sparte Beratung/Planung/Informatik am stärksten spürbar. Insgesamt vereinen diese beiden Wirtschaftszweige rund 82 % des jüngsten Anstiegs auf sich. Praktisch unverändert fiel die Arbeitslosigkeit indes im Bau- und Gastgewerbe aus. Das Total der Stellensuchenden (arbeitslose und nicht-arbeitslose Personen) nahm im Berichtsmonat um 207 oder 6,3 % auf 3'508 Personen zu.

Arbeitslosigkeit nimmt weiter zu; Arbeitslosenquote bei 1,8 %

Überdurchschnittlich fiel die jüngste Zunahme bei Männern schweizerischer Herkunft aus. Insgesamt nahm die Zahl der Männer Ende Januar um 100 oder 7,4 % auf 1'454 Personen zu, jene der Frauen stieg um 42 oder 4,4 % auf 1'006. Die Zahl der arbeitslosen Schweizerinnen und Schweizer erhöhte sich um 1060 oder 7,9 % auf 1'452 Personen. Der Bestand der erwerbslosen Personen ausländischer Nationalität nahm um 36 oder 3,7 % auf 1'008 Betroffene zu. Von den insgesamt 2'460 arbeitslosen Personen waren 59,1 % männlichen

Überdurchschnittliche Zunahme bei den Männern und Schweizer/innen ...

Arbeitslose	Männer	Frauen	Total
Schweizer	845	607	1'452
Ausländer	609	399	1'008
Total	1'454	1'006	2'460

Tabelle 1
Arbeitslose nach Geschlecht und Nationalität
Ende Januar 2002

Geschlechts (davon 41,9 % Ausländer) und 40,9 % weiblichen Geschlechts (davon 39,4 % Ausländerinnen). 59,0 % der registrierten arbeitslosen Personen Ende Januar 2002 sind schweizerischer (davon 41,8 % Frauen), 41,0 % ausländischer Nationalität (davon 39,8 % Frauen).

... sowie den Vollzeitstellensuchenden

Der deutlich stärkere Anstieg bei den Männern, widerspiegelt sich in einer überdurchschnittlichen Zunahme bei den Vollzeitstellensuchenden. Nach gesuchtem Beschäftigungsgrad erhöhte sich die Zahl der Vollzeitstellensuchenden um 120 oder 6,7 % auf 1'920 Personen, während jene der Teilzeitstellensuchenden um 22 oder 4,2 % auf 540 Personen anstieg. Somit waren Ende Januar 2002 insgesamt 78,0 % der Personen im Arbeitslosenbestand ganzarbeitslos (davon 30,2 % Frauen) und 22,0 % der Betroffenen (davon 79,1 % Frauen) ohne eine teilweise Beschäftigung.

Tabelle 2

	Vollzeit - Teilzeit	Männer	Frauen	Total
Voll- und Teilzeitarbeitslose nach Geschlecht Ende Januar 2002	Vollzeitarbeitslose	1'341	579	1'920
	Teilzeitarbeitslose	113	427	540
	Total	1'454	1'006	2'460

Deutliche Zunahme bei den Anmeldungen; aber auch die Abmeldungen liegen Ende Januar auf hohem Niveau

Wie bereits Eingangs erwähnt nahm die Zahl der Neuzugänge - nach einem deutlichen Rückgang im Vormonat - Ende Januar 2002 von 463 auf 681 Personen spürbar zu. Mit 681 Neuanmeldungen liegt deren Zahl praktisch auf gleichem Niveau wie Ende November 2001 mit damals 680 Zugängen. Trotz dem deutlichen Plus bei den Zugängen, blieb der Anstieg der Arbeitslosigkeit hinter dem Wert des Vormonats. Dieser Umstand ist auf die im Berichtsmonat ebenfalls stark angestiegene Zahl der Abmeldungen zurückzuführen. Nach 394 Personen im Vormonat, erhöhte sich die Zahl der Abmeldungen Stellensuchender Ende Januar 2002 auf insgesamt 468 Personen. Dies entspricht einer Zunahme um 74 Personen oder hohen 18,8 %. Trotz der gegenwärtigen Schwäche auf dem Arbeitsmarkt - und dem damit verbundenen Anstieg der Neuzugänge - scheinen die Vermittlungschancen für Stellensuchende nach wie vor intakt zu sein. So begründeten 269 Personen oder hohe 57,5 % ihre Abmeldung im Antritt einer neuen Stelle. Von den insgesamt 468 Abmeldungen im Berichtsmonat zählten 344 zu den arbeitslosen und 124 zu den nicht-arbeitslosen Stellensuchenden.

Die Arbeitslosenquoten für den Kanton Baselland und nach verschiedenen Kriterien

Arbeitslosenquote bei 1,8 %

Die absolute Zunahme der Arbeitslosigkeit Ende Januar 2002 führte zu einem Anstieg der kantonalen Arbeitslosenquote um einen Zehntelpunkt von 1,7 % auf 1,8 %. Im Vergleich zur von 2,4 % auf 2,6 % gestiegenen gesamtschweizerischen Arbeitslosenquote nimmt sich die Arbeitslosigkeit im Baselbiet Ende Januar um 0,8 Prozentpunkte tiefer aus (ganze Schweiz absolut 93'714 arbeitslose Personen, 7'687 mehr als im Vormonat).

Frauen: 2,0 %

Männer: 1,8 %

Schweizer/innen: 1,3 %

Ausländer/innen: 4,1 %

Gestiegen sind Ende Januar auch sämtliche Teilquoten. Um jeweils 0,1 Prozentpunkte erhöhte sich die Quote der Frauen auf 2,0 %, jene der Männer auf 1,8 % sowie jene der Schweizerinnen und Schweizer auf 1,3 %. Mit 0,2 Prozentpunkte auf 4,1 % erfuhr die Quote der Personen ausländischer Herkunft die stärkste Zunahme.

Die Zahl der Stellensuchenden

Auch für das Total der Stellensuchenden (Summe der arbeitslosen und nicht-arbeitslosen) weist die Statistik eine Zunahme um 207 oder 6,3 % auf 3'508 Personen aus. Relativ betrachtet fiel damit der Anstieg beim Total der Stellensuchenden und den arbeitslosen Personen allein praktisch identisch; absolut bei Ersteren leicht höher. Im Vergleich zum Vorjahr weist die Statistik aktuell eine um 33 % höhere Zahl der arbeitslosen Personen aus, die Gesamtzahl der im Kanton registrierten Stellensuchenden zeigt für den gleichen Zeitraum indes eine zahlenmässig wie auch relativ kleiner Zunahme von 17,8 %.

Ebenfalls mehr Stellensuchende insgesamt

Stellensuchende	Januar 2002	Dezember 2001	Veränderungen absolut / rel. %	Januar 2001	Veränderungen absolut / rel. %
arbeitslose Stellensuchende	2'460	2'318	142 / 6,1%	1'850	610 / 33,0%
nicht-arbeitslose Stellensuchende	1'048	983	65 / 6,6%	1'129	-81 / -7,2%
Total der Stellensuchenden	3'508	3'301	207 / 6,3%	2'979	529 / 17,8%

Tabelle 3
Stellensuchende
Ende Januar 2002

Von den 3'508 Stellensuchenden Ende Januar 2002 waren 2'028 bzw. 57,8 % Männer und 1'480 bzw. 42,2 % Frauen. 1'970 bzw. 56,2 % waren schweizerischer und 1'538 bzw. 43,8 % ausländischer Nationalität.

3

Tabelle 4 enthält die Bestandeswerte der nicht-arbeitslosen Stellensuchenden nach deren Erwerbssituation. Zu den einzelnen in der Tabelle verwendeten Begriffe vergleichen Sie bitte auch die Erläuterungen ab Seite 20.

nicht-arbeitslose Stellensuchende	Januar 2002	Anteil in %	Dezember 2001	Anteil in %	Veränderungen absolut / rel. %
davon in:					
vorübergehender Beschäftigung	197	18,8	191	19,4	6 / 3,1%
Umschulung / Weiterbildung	220	21,0	139	14,1	81 / 58,3%
Zwischenverdienst	528	50,4	536	54,5	-8 / -1,5%
übrige	103	9,8	117	11,9	-14 / -12,0%
Total	1'048	100,0	983	100,0	65 / 6,6%

Tabelle 4
Nicht-arbeitslose
Stellensuchende
nach Erwerbssituation
Ende Januar 2002

Auch die Zahl der als nicht-arbeitslos registrierten Personen verzeichnete Ende Januar 2002 eine Zunahme um 65 oder 6,6 % auf 1'048 Personen. Dabei fand dieser Anstieg fast vollständig in der Kategorie Umschulung und Weiterbildung statt. Ende Januar 2002 belegten am Stichtag der Erhebung 81 Personen mehr eine Massnahme zur Umschulung oder Weiterbildung. Bei der Betrachtung der weiteren Erwerbssituationen fällt besonders auf, dass die Zahl der Personen, die einer Tätigkeit auf dem Arbeitsmarkt im Zwischenverdienst nachgehen, erfreulich stabil ist. Auch Ende Januar 2002 gehen mit 528 Personen leicht mehr als die Hälfte aller nicht-arbeitslosen Stellensuchenden einer bezahlten Tätigkeit in der Wirtschaft nach.

*Zunahme im Bereich
Umschulung/Weiter-
bildung; Zwischenver-
dienst zeigt sich
äusserst stabil*

Arbeitslosigkeit in den Bezirken

Tabelle 5
Arbeitslose und
Arbeitslosenquote nach
Bezirken

Bezirk	Anteil Erwerbstät. in % (VZ-90)	Januar 2002			Dezember 2001		
		Arbeitslose absolut	Anteil Arbeitslose %	ALQ in %	Arbeitslose absolut	Anteil Arbeitslose %	ALQ in %
Arllesheim	56,7	1'439	58,5	1,9	1'376	59,4	1,8
Laufen	5,9	140	5,7	1,8	123	5,3	1,6
Liestal	21,1	592	24,1	2,1	533	23,0	1,9
Sissach	11,0	183	7,4	1,3	191	8,2	1,3
Waldenburg	5,3	106	4,3	1,5	95	4,1	1,3
Ganzer Kanton	100,0	2'460	100,0	1,8	2'318	100,0	1,7

*Höhere
Arbeitslosigkeit
auch in der Mehrzahl
der Bezirke*

Mit Ausnahme des Bezirks Sissach verzeichneten Ende Januar 2002 sämtliche Bezirke einen Anstieg der Arbeitslosigkeit. Am deutlichsten fiel dieser im bevölkerungsstärksten Bezirk Arlesheim (+63 Personen) aus, gefolgt von Liestal (+59), Laufen (+17) und Waldenburg (+11). Während in Arlesheim die Arbeitslosenquote von 1,8 % auf 1,9 % zunahm, führte der Anstieg der Arbeitslosigkeit bei den verbleibenden Bezirken zu einer Erhöhung der Quote um jeweils 0,2 Prozentpunkte (siehe Tabelle 5). Bei 1,3 % verharrte indes die Arbeitslosenquote des Bezirks Sissach, dessen Arbeitslosenbestand sich Ende Januar 2002 um 8 auf 183 Personen verringerte. Damit weist der Bezirk Sissach die tiefste regionale Arbeitslosenquote im Berichtsmonat auf.

Die Zahl der offenen Stellen

*Weniger Vollzeit-,
mehr Teilzeitstellen*

Saisonal bedingt verringerte sich Ende Januar 2002 auch das unseren RAV gemeldete Angebot offener Stellen. Dabei konzentrierte sich der Rückgang vollständig auf die Zahl der Vollzeitvakanzen, während das Teilzeitstellenangebot leicht zunahm. Im Vergleich zum Vorjahr verringerte sich das Stellenangebot insgesamt um rund 23 %.

Tabelle 6
Gemeldete offene Stellen
und deren Veränderung

Offene Stellen	Januar 2002	Dezember 2001	Veränderungen absolut / rel. %	Januar 2001	Veränderungen absolut / rel. %
Vollzeit	330	400	-70 / -17,5%	456	-126 / -27,6%
Teilzeit	43	33	10 / 30,3%	26	17 / 65,4%
Total	373	433	-60 / -13,9%	482	-109 / -22,6%

Getätigte Vermittlungen

*Deutliche Zunahme
bei den Vermittlungen*

Ein deutliches Plus verzeichnete indes die Zahl der von unserem RAV Personal getätigten Vermittlungen. Ende Januar 2002 stiegen diese um 19 oder 26,4 % auf insgesamt 91 Vermittlungen an. Im Vergleich zum Vorjahr konnten Ende Januar 2002 11 % mehr Vermittlungen realisiert werden. Von den 91 Vermittlungen Ende Januar 2002 erfolgten 63 oder 69,2 % direkt in eine feste Anstellung.

Vermittlungen	Männer	Frauen	Total
Feste Anstellung durch RAV	36	27	63
Zwischenverdienst durch RAV			28
Total			91

Tabelle 7

Vermittlungen durch Regionale Arbeitsvermittlungszentren (RAV) Ende Januar 2002

Arbeitslosigkeit in den Altersklassen

Ende Januar 2002 weisen insbesondere die Personen im Alter zwischen 20 und 39 Jahren eine überdurchschnittliche Zunahme der Arbeitslosigkeit aus, während der Anstieg in den verbleibenden Altersklassen jeweils nur gering ausfiel. Auch im Vergleich zum Vorjahr entfällt auf die jugendlichen - sowie die 40- bis 49-jährigen - Stellensuchenden eine überdurchschnittliche Zunahme.

Überdurchschnittliche Zunahme bei den 20- bis 39-jährigen

Arbeitslosigkeit in Altersklassen	Januar 2002			Dez. 01	Veränderung abs. / rel. %	Jan. 01	Veränderung abs. / in %
	Männer	Frauen	Total	Total		Total	
unter 20 Jahren	45	32	77	72	5 / 6,9%	52	25 / 48,1%
20 – 29 jährige	378	266	644	589	55 / 9,3%	453	191 / 42,2%
20 – 24 jährige	180	125	305	275	30 / 10,9%	202	103 / 51,0%
25 – 29 jährige	198	141	339	314	25 / 8,0%	251	88 / 35,1%
30 – 39 jährige	381	307	688	632	56 / 8,9%	532	156 / 29,3%
40 – 49 jährige	312	218	530	519	11 / 2,1%	380	150 / 39,5%
50 – 59 jährige	253	145	398	383	15 / 3,9%	315	83 / 26,3%
60 +	85	38	123	123	0 / 0,0%	118	5 / 4,2%

Tabelle 8

Arbeitslose nach Altersklassen und Geschlecht Ende Januar 2001

Arbeitslose nach Funktion

Ende Januar 2002 weist die Statistik für die beiden stärksten Gruppen Hilfs- und Fachkräfte die deutlichsten Zunahmen aus. Absolut fiel diese bei den Fachkräften zwar stärker aus, relativ indes praktisch gleich stark. Auch im Vergleich mit dem Vorjahresmonat zeigt sich für die Bestände der Hilfs- und Fachkräfte eine beinahe gleichstarker relativer Anstieg.

Konzentration auf Fach- und Hilfsfunktionen

Arbeitslose nach Funktion	Januar 2002	Dezember 2001	Veränderung abs. / rel. %	Januar 2001	Veränderung abs. / rel. %
Selbständig Erwerbende	15	13	2 / 15,4%	7	8 / 114,3%
Kaderfunktion	246	239	7 / 2,9%	169	77 / 45,6%
Fachfunktion	1'339	1'253	86 / 6,9%	1'004	335 / 33,4%
Hilfsfunktion	806	751	55 / 7,3%	611	195 / 31,9%
Lehrlinge	35	44	-9 / -20,5%	39	-4 / -10,3%
Heimarbeit	3	3	0 / 0,0%	4	-1 / -25,0%
Schüler, Studenten	16	15	1 / 6,7%	16	0 / 0,0%
Total	2'460	2'318	142 / 6,1%	1'850	610 / 33,0%

Tabelle 9

Arbeitslose nach zuletzt ausgeübter Funktion

Nach Wirtschaftszweigen

Saisonale Faktoren führen insbesondere im Handel sowie in der Sparte Beratung/Planung/Informatik zu einem Anstieg der Arbeitslosigkeit

Neben der konjunkturellen Abkühlung trugen insbesondere saisonale Faktoren zum Anstieg der Arbeitslosigkeit Ende Januar 2002 bei. Besonders stark spürbar waren die saisonalen Faktoren im Handel sowie in der Sparte Beratung/Planung/Informatik. So nahm die Arbeitslosigkeit im Handel um 52 oder 14,4 % auf 413 Personen, im Bereich Beratung/Planung/Informatik gar um 65 oder 17,6 % auf 434 Personen zu. Insgesamt entfiel damit 82,4 % des jüngsten Anstiegs auf diese beiden Wirtschaftszweige. Auf der anderen Seite zeigt sich die Situation im Bau- und Gastgewerbe praktisch stabil. Die ansonsten im Januar typischerweise zu beobachtende Zunahme der Arbeitslosigkeit in diesen Wirtschaftszweigen blieb in diesem Jahr aus (vgl. Anhang 1 und 2). Nach Berufen zeigt sich die deutlichste Zunahme bei den Büroberufen (+47 auf 578 Personen), gefolgt von den Berufen der Metallbearbeitung (+28 auf 174) und den Verkaufsberufen (+24 auf 208). Ende Januar 2002 vereinten die Wirtschaftszweige Bau- (6,1 %), Gastgewerbe (7,9 %), Beratung/Planung/Informatik (17,6 %), Handel (16,8 %) sowie Personen ohne eine eigentliche Angabe eines Wirtschaftszweiges (6,7 %) 55,1 % aller registrierten Arbeitslosen, 2,0 Prozentpunkte mehr als im Vormonat.

Die Dauer der Arbeitslosigkeit

Deutlicher Rückgang der mittleren Verweildauer

Im Zuge des Anstiegs der Zahl der Neuanmeldungen nahm die durchschnittliche Verweildauer der Personen im Arbeitslosenbestand Ende Januar 2002 deutlich um 15,7 Tage auf 138,6 Tage ab. Im Vergleich zum Vorjahr nimmt sich die mittlere Verweildauer derzeit gar um 26 Tage oder 15,8 % tiefer aus.

Wie Tabelle 10 zeigt führte der jüngste Anstieg zu einer Zunahme der Arbeitslosigkeit in der tiefsten Dauerklasse "bis 6 Monate", während die höheren Dauerklassen weniger von Arbeitslosigkeit betroffen waren. Während erstes Folge der gestiegenen Zahl der Neuzugänge ist, deutet zweites auf einen nach wie vor aufnahmefähigen Arbeitsmarkt hin.

Tabelle 10
Dauerklassen der Arbeitslosigkeit und ihre Anteile

Dauer der Arbeitslosigkeit	Januar 2002	Anteil in %	Dezember 2001	Anteil in %	Januar 2001	Anteil in %
bis 6 Monate	1'884	76,6	1'689	72,9	1'309	70,8
7 bis 12 Monate	381	15,5	409	17,6	324	17,5
über 1 Jahr	195	7,9	220	9,5	217	11,7
Total	2'460	100,0	2'318	100,0	1'850	100,0

Tabelle 11 zeigt die Zusammensetzung des Arbeitslosenbestandes nach den Kriterien "Altersklassen" und "Dauer" im Detail. Die Tabelle zeigt, dass das Risiko arbeitslos zu werden bei den älteren Erwerbspersonen deutlich tiefer ist als bei den jüngeren, entsprechend kleiner ist auch ihr absoluter Anteil am Gesamtbestand. Einmal arbeitslos, verweilen die älteren Erwerbspersonen hingegen länger in der Arbeitslosigkeit als die Jüngeren.

Dauer der Arbeitslosigkeit in den Altersklassen	Total	1 – 6 Monate	Anteil in %	7 – 12 Monate	Anteil in %	über 1 Jahr	Anteil in %
unter 20 Jahren	77	72	93,5	4	5,2	1	1,3
20 – 29 jährige	644	558	86,6	64	9,9	22	3,4
20 – 24 jährige	305	270	88,5	32	10,5	3	1,0
25 – 29 jährige	339	288	85,0	32	9,4	19	5,6
30 – 39 jährige	688	546	79,4	101	14,7	41	6,0
40 – 49 jährige	530	412	77,7	81	15,3	37	7,0
50 – 59 jährige	398	249	62,6	97	24,4	52	13,1
60 +	123	47	38,2	34	27,6	42	34,1

Tabelle 11

Arbeitslose nach Altersklassen und Dauer

Langzeitarbeitslosigkeit

Während die Arbeitslosigkeit insgesamt im Kanton Basel-Landschaft zunahm, kam es im arbeitsmarktlich besonders relevanten Bereich Langzeitarbeitslosigkeit Ende Januar 2002 zu einer deutlichen Abnahme. Die Zahl der über ein Jahr als arbeitslos registrierten Personen fiel im Berichtsmonat um 25 oder 11,4 % auf 195 Personen. Im Vergleich zum Vorjahr nimmt sich ihre Zahl aktuell um 22 Personen oder 10,1 % tiefer aus.

Starker Rückgang der Langzeitarbeitslosigkeit

Als Folge der oben beschriebenen gegenläufigen Entwicklung fiel der Anteil der Langzeitarbeitslosen am Gesamtbestand Ende Januar 2002 auf tiefe 7,9 %. Dies sind 1,6 Prozentpunkte weniger als Ende Dezember 2001. Im Vergleich zum Vorjahresmonat mit 11,7 % nimmt sich ihr Anteil am Gesamtbestand indes gegenwärtig gar um 3,8 Prozentpunkte tiefer aus.

Anteil am Gesamtbestand fällt auf tiefe 7,9 %

Tabelle 12 gliedert die Langzeitarbeitslosen nach Geschlecht, Nationalität und Alter. Sie zeigt für die einzelnen Merkmale die prozentualen Anteile am jeweiligen Gesamtbestand.

Ende Januar 2002	Arbeitslosen Gesamtbestand	davon Langzeitarbeitslose	Anteil am jeweiligen Gesamtbestand in %
Total	2'460	195	7,9
nach Geschlecht			
Männer	1'454	120	8,3
Frauen	1'006	75	7,5
nach Nationalität			
Schweizer	1'452	117	8,1
Ausländer	1'008	78	7,7
nach Altersklassen			
15 bis 24 jährige	382	4	1,0
25 bis 49 jährige	1'557	97	6,2
50 +	521	94	18,0

Tabelle 12

Langzeitarbeitslose nach Geschlecht, Nationalität und Alter Ende Januar 2002

Überdurchschnittlich starker Rückgang der Langzeitarbeitslosigkeit bei Schweizerinnen und Schweizern

Vom deutlichen Rückgang der Langzeitarbeitslosigkeit Ende Januar 2002 wurden insbesondere Schweizer Frauen und Männer im Alter von 25 bis 49 Jahren begünstigt. So nahm die Zahl der langzeitarbeitslosen Schweizerinnen und Schweizer um 25 oder 17,6 % auf 117 Personen ab, während jene der Personen ausländischer Herkunft mit 78 Betroffenen unverändert blieb. Die Zahl der Langzeitarbeitslosen Frauen verringerte sich um 11 oder 12,8 % auf 75 Personen, jene der Männer um 14 oder 10,4 % auf 120 Personen. Überdurchschnittlich fiel die Abnahme in der Gruppe der 25- bis 49-jährigen (-20 auf 97 Personen) aus. Die Zahl der Langzeitarbeitslosen im Alter über 50 Jahren verringerte sich um 6 auf 94 Personen. Die Zahl der Jugendlichen bis und mit 24 Jahren erhöhte sich geringfügig von 3 auf 4 Betroffene. Die individuellen Langzeitarbeitslosenanteile nahmen Ende Januar 2002 folgende Werte an: Frauen 7,5 % (-1,4 Prozentpunkte), Männer 8,3 % (-1,6), Schweizerinnen und Schweizer 8,1 % (-2,4), Personen mit ausländischer Nationalität 7,7 % (-0,3), Personen bis 24 Jahre 1,0 % (+0,1), im Alter von 25 bis 49 Jahre 6,2 % (-1,8) und über 50 Jahre 18,0 % (-1,8 Punkte).

Uneinheitliches Bild bei den am stärksten betroffenen Berufsgruppen

Uneinheitlich zeigt sich das Bild in den am stärksten von Langzeitarbeitslosigkeit betroffenen Berufsgruppen. Während die Zahl der Betroffenen in Büroberufen sowie in den "übrigen Berufen" eine deutliche Abnahme um jeweils 11 auf 40 bzw. 33 Personen verzeichnete, verringerte sie sich im Baugewerbe nur leicht um eine auf - allerdings bereits sehr tiefe - 5 Betroffene. Um 2 auf 10 Personen erhöhte sich die Langzeitarbeitslosigkeit unter den Berufen der Metallindustrie, um deren 3 auf 14 Personen im Gastgewerbe. Mit 17 Betroffenen erfuhr die Zahl der über ein Jahr als arbeitslos registrierten Personen aus den Verkaufsberufen keine Veränderung. Insgesamt beträgt der Anteil vorgenannter 6 Berufsgruppen an den Langzeitarbeitslosen Ende Januar 2002 61,0 %, dies sind 1,3 Prozentpunkte weniger als im Vormonat.

Aussteuerung

Definition der Aussteuerung

Bei Ausgesteuerten handelt es sich um arbeitslose Personen, die nach abgelaufener zweijähriger Rahmenfrist und nach individueller Überprüfung durch die Arbeitslosenkasse voraussichtlich keine Entschädigungsansprüche gegenüber der Arbeitslosenversicherung mehr geltend machen können.

Tabelle 13
Zahlen der Aussteuerung
Ende November 2001

Voraussichtlich Ausgesteuerte im November 2001	davon Ende Januar 2002 noch im System AVAM registriert	davon eine Stelle gefunden und deshalb im System AVAM abgemeldet
39	9	6

Deutlicher Rückgang der Aussteuerung im Jahresvergleich

Auch Ende November 2001 nimmt sich die Aussteuerung erfreulich tief aus. Im Vergleich zum Vorjahr liegen deren Werte aktuell gar rund 46 % tiefer. Wie Tabelle 13 entnommen werden kann, blieben Ende Januar 2002 insgesamt 9 oder 23,1 % der 39 voraussichtlich Ende November 2001 ausgesteuerten Personen weiterhin zur Vermittlung gemeldet und damit auch von der Statistik als arbeitslos erfasst. Von 6 Personen oder 15,4 % ist uns

bekannt, dass sie direkt im Anschluss an die zweijährige Rahmenfrist eine neue Anstellung antreten konnte. Bei den verbleibenden 24 Personen, die nicht mehr beim Arbeitsamt eingeschrieben sind, können verschiedene Situationen eingetreten sein: Wiederaufnahme einer Erwerbstätigkeit; Rückzug aus dem Arbeitsmarkt in die Nichterwerbstätigkeit oder zur Ausbildung; Fortsetzung der Stellensuche, ohne die Dienste der öffentlichen Stellenvermittlung weiter in Anspruch zu nehmen. Gesamtschweizerisch konnte im November 2001 für rund

19 % der im Oktober 2001 ausgesteuerten Personen eine neue Bezugsrahmenfrist eröffnet werden. Bei der Berechnung der definitiven Anzahl Aussteuerungen für das Jahr 2001 werden diese Personen nicht als ausgesteuert gezählt, da sie eine neue zweijährige Bezugsrahmenfrist eröffnen konnten.

Kurzarbeit

Während die Zahl der betroffenen Arbeitnehmenden Ende Dezember 2001 leicht rückläufig war, kam es im Bereich der Ausfallstunden zu einem deutlichen Anstieg. Im Vergleich zum Vorjahr zeigen alle Grössen der Kurzarbeit einen starke Zunahme. Aufgrund der uns vorliegenden Voranmeldungen muss in den kommenden Monaten mit einem weiteren Anstieg der Kurzarbeit gerechnet werden.

Zunahme der Ausfallstunden



Kurzarbeit	Dezember 2001			Nov. 01 Total	Veränderungen abs. / rel. %	Dez. 00 Total	Veränderungen abs. / rel. %
	Männer	Frauen	Total				
Betriebe			7	7	0 / 0,0%	2	5 / 250,0%
Betroffene Arbeitnehmer	43	34	77	83	-6 / -7,2 %	11	66 / 600,0%
Ausfallstunden			3'396	2'280	1'116 / 48,9%	347	3'049 / 878,7%

Tabelle 14
Kurzarbeit Ende Dezember 2001 im Vergleich

Kontingente für ausländische Erwerbspersonen

Tabelle 15 enthält die Kontingente und deren Ausschöpfung per Ende Januar 2002 der gesprochenen Kontingente für die Periode vom 1.11.2001 bis 31.10.2002.

Arbeitsbewilligungen für	Kontingente 1.11.01 – 31.10.02	davon zugeteilt bis 31. Januar 2002	noch verfügbar am 1. Februar 2002
Jahresaufenthalter	388	73 (18,8%)	315 (81,2%)
Kurzaufenthalter	336	34 (10,1%)	302 (89,9%)
Saisonniers	1'217	70 (5,8%)	1'147 (94,2%)

Tabelle 15
Arbeitsbewilligungen für die Kontingentsperiode 2001/2002

Der Bestand der zahlenmässig nicht begrenzten Grenzgänger betrug Ende Dezember 2001 16'506 Personen, 29 oder 0,2 % weniger als im Vormonat bzw. 1'211 oder 7,9 % mehr als im Vorjahr. Von den 16'506 Grenzgängern Ende Dezember 2001 waren 11'505 bzw. 69,7 % Personen französischer Nationalität und 4'576 bzw. 27,7 % deutscher Nationalität.

Weniger Grenzgängerinnen und Grenzgängern

Arbeitsmarkt- statistik im Januar 2002

	Januar 2002			Dez. 2001 Total	Veränderungen abs. / in %	Jan. 2001 Total	Veränderungen abs. / rel. %
	Männer	Frauen	Total				
Arbeitslosenbestand (Monatsende)	1'454	1'006	2'460	2'318	142 / 6,1%	1'850	610 / 33,0%
davon Vollzeit	1'341	579	1'920	1'800	120 / 6,7%	1'434	486 / 33,9%
davon Teilzeit	113	427	540	518	22 / 4,2%	416	124 / 29,8%
davon Schweizer	845	607	1'452	1'346	106 / 7,9%	1'106	346 / 31,3%
davon Ausländer	609	399	1'008	972	36 / 3,7%	744	264 / 35,5%
ALQ in %	1,8	2,0	1,8	1,7	0,1 / 5,9%	1,4	0,4 / 28,6%
Stellensuchende Total	2'028	1'480	3'508	3'301	207 / 6,3%	2'979	529 / 17,8%
Gemeldete offene Stellen			373	433	-60 / -13,9%	482	-109 / -22,6%
davon Vollzeit			330	400	-70 / -17,5%	456	-126 / -27,6%
davon Teilzeit			43	33	10 / 30,3%	26	17 / 65,4%
Neuanmeldungen	389	292	681	463	218 / 47,1%	469	212 / 45,2%
Abmeldungen	189	155	344	288	56 / 19,4%	273	71 / 26,0%
davon Stelle angetreten			204	185	19 / 10,3%	208	-4 / -1,9%
Öff. getät. Vermittlungen			91	72	19 / 26,4%	82	9 / 11,0%
davon in feste Anstellung	36	27	63	39	24 / 61,5%	56	7 / 12,5%
Arbeitslose unter 20 Jahren	45	32	77	72	5 / 6,9%	52	25 / 48,1%
20 – 29 jährige	378	266	644	589	55 / 9,3%	453	191 / 42,2%
20 – 24 jährige	180	125	305	275	30 / 10,9%	202	103 / 51,0%
25 – 29 jährige	198	141	339	314	25 / 8,0%	251	88 / 35,1%
30 – 39 jährige	381	307	688	632	56 / 8,9%	532	156 / 29,3%
40 – 49 jährige	312	218	530	519	11 / 2,1%	380	150 / 39,5%
50 – 59 jährige	253	145	398	383	15 / 3,9%	315	83 / 26,3%
60 +	85	38	123	123	0 / 0,0%	118	5 / 4,2%
Ø Dauer der AL in Tagen	136,6	142,2	138,9	154,6	-15,7 / -10,2%	164,9	-26,0 / -15,8%
1 – 6 Monate arbeitslos			1'884	1'689	195 / 11,5%	1'309	575 / 43,9%
7 – 12 Monate arbeitslos			381	409	-28 / -6,8%	324	57 / 17,6%
Langzeitarbeitslose	120	75	195	220	-25 / -11,4%	217	-22 / -10,1%
davon Schweizer			117	142	-25 / -17,6%	133	-16 / -12,0%
davon Ausländer			78	78	0 / 0,0%	84	-6 / -7,1%
davon Männer			120	134	-14 / -10,4%	124	-4 / -3,2%
davon Frauen			75	86	-11 / -12,8%	93	-18 / -19,4%
15 – 24 jährige			4	3	1 / 33,3%	8	-4 / -50,0%
25 – 49 jährige			97	117	-20 / -17,1%	108	-11 / -10,2%
50 +			94	100	-6 / -6,0%	101	-7 / -6,9%
Anteil Langzeitarbeitslose am Bestand in %	8,3	7,5	7,9	9,5	-1,6 / -16,8%	11,7	-3,8 / -32,5%

Focus 1:

Berufliche Vorsorge von arbeitslosen Personen: Änderungen per 1. Januar 2002

(HAE) Der Bundesrat hat die Verordnung über die berufliche Vorsorge von arbeitslosen Personen auf den 1. Januar 2002 in zwei Teilen geändert.

Die Kosten der beruflichen Vorsorge von arbeitslosen Personen betragen neu 2% des koordinierten Lohnes (bisher betrug für Personen ab Alter 55 der Kostensatz 1.1%). Die Kosten werden je zur Hälfte von der versicherten Person und von der Arbeitslosenversicherung getragen. Der Beitrag der versicherten Person wird vom Taggeld in Abzug gebracht.

*Kosten der beruflichen
Vorsorge*

Für die Bestimmung der Höhe der Invalidenrente wird auf das massgebende Altersguthaben abgestellt, welches sich zusammensetzt aus:

*Höhe der Vorsorgelei-
stungen bei Invalidität*

- Dem Altersguthaben, das die versicherte Person vor dem Beginn dieser Versicherung erworben hat und
- Einem fiktiven Altersguthaben, welches sich ergeben würde aus der Summe der künftigen Altersguthaben gemäss BVG (ohne Zinsen) für die vom Beginn der Versicherung bis zum Pensionsalter fehlende Jahre

Diese Bestimmungen gelten für alle Invaliditätsfälle, bei denen das versicherte Ereignis nach dem 31. Dezember 2000 eingetreten ist.

Der Stiftung Auffangeinrichtung BVG werden via Regionales Arbeitsvermittlungszentrum (RAV) die Personalien der anspruchsberechtigten Person zugestellt, aus denen die Höhe sämtlicher Altersguthaben hervorgeht. Fehlende Unterlagen werden von der Stiftung Auffangeinrichtung BVG bei der anspruchsberechtigten Person eingefordert. Werden die Unterlagen über das bisherige Altersguthaben nicht innert 30 Tagen beigebracht, so berechnet sich die Höhe der Invalidenrente lediglich nach der Summe der künftigen Altersguthaben gemäss BVG (ohne Zins) für die vom Beginn der Versicherung bis zum Pensionsalter fehlenden Jahre. Werden die notwendigen Unterlagen später nachgereicht, so erfolgt eine Anpassung der Leistungshöhe.

Weitere Informationen erhalten Sie bei:

Kurt Häcki

Leiter Öffentliche Arbeitslosenkasse Baselland

Tel. Direktwahl 061 / 826 78 83; Fax 061 / 826 77 55

Wirtschaftszweige	Januar 2002	Anteil in %	Dez. 2001	Veränderungen	
				absolut	rel. in %
Total	2'460	100,0%	2'318	142	6,1%
Land-, Forstwirtschaft	22	0,9%	23	-1	-4,3%
Energie, Wasser, Bergbau	7	0,3%	6	1	16,7%
Nahrung, Genussmittel	25	1,0%	21	4	19,0%
Textilien, Bekleidung	17	0,7%	22	-5	-22,7%
Holz, Möbel, Papier	30	1,2%	29	1	3,4%
Graphik, Druck	46	1,9%	42	4	9,5%
Schuh, Leder	1	0,0%	2	-1	-50,0%
Chemie	43	1,7%	52	-9	-17,3%
Kunststoff, Kautschuk	12	0,5%	14	-2	-14,3%
Steine, Erden	17	0,7%	20	-3	-15,0%
Metallindustrie	60	2,4%	54	6	11,1%
Maschinen, Fahrzeugbau	68	2,8%	66	2	3,0%
Elektrotechnik, Elektronik	66	2,7%	63	3	4,8%
Uhren, Bijouterie	9	0,4%	4	5	125,0%
Sonstiges verarbeitendes Gewerbe	10	0,4%	9	1	11,1%
Baugewerbe	149	6,1%	144	5	3,5%
Handel	413	16,8%	361	52	14,4%
Gastgewerbe	195	7,9%	197	-2	-1,0%
Reparaturgewerbe	29	1,2%	28	1	3,6%
Verkehr, Nachrichtenübermittlung	138	5,6%	147	-9	-6,1%
Banken	51	2,1%	48	3	6,3%
Versicherungen	21	0,9%	20	1	5,0%
Immobilien, Vermietung	20	0,8%	22	-2	-9,1%
Beratung, Planung, Informatik	434	17,6%	369	65	17,6%
Persönliche Dienstleistungen	83	3,4%	79	4	5,1%
Unterrichtswesen, F & E	51	2,1%	49	2	4,1%
Gesundheitswesen	82	3,3%	72	10	13,9%
Öffentliche Dienste	62	2,5%	63	-1	-1,6%
Übrige Dienstleistungen	134	5,4%	133	1	0,8%
Keine Angaben	165	6,7%	159	6	3,8%

Anhang

A.1

**Registrierte
Arbeitslose nach
Wirtschaftszwei-
gen Januar 2002**

A.2 Registrierte Arbeitslose nach Berufsgruppen	Berufsgruppen	Jan.	Anteil %	Dez.	Veränderungen	
		2002		2001	absolut	relat. in %
	Total	2'460	100,0%	2'318	142	6,1%
	Pflanzenbau, Tierwirtschaft	36	1,5%	28	8	28,6%
	Bergbau, Mineralgewin. und Aufbereit.	0	0,0%	0	0	0,0%
	Nahrungs- und Genussmittelherst.	9	0,4%	8	1	12,5%
	Textilherstellung und Veredelung	6	0,2%	7	-1	-14,3%
	Textilverarbeitung	10	0,4%	14	-4	-28,6%
	Holz- und Korkbearbeitung	21	0,9%	21	0	0,0%
	Papierherstellung und Verarbeitung	2	0,1%	1	1	100,0%
	Graphisches Gewerbe	16	0,7%	18	-2	-11,1%
	Lederherstellung und verarbeitung	1	0,0%	0	1	--
	Chemie, Kunststoff, Kautschukbearb.	14	0,6%	12	2	16,7%
	Steine, Erden- und Glasverarbeitung	6	0,2%	3	3	100,0%
	Metallherst. u. Bearb., Maschinenbau	174	7,1%	146	28	19,2%
	Uhren- und Schmuckherstellung	2	0,1%	2	0	0,0%
	Baugewerbe	141	5,7%	131	10	7,6%
	Übrige Produktionsarbeiter	3	0,1%	5	-2	-40,0%
	Architekten, Ingenieure	5	0,2%	6	-1	-16,7%
	Ingenieure HTL, Techniker	31	1,3%	27	4	14,8%
	Zeichner, Technische Fachkräfte	77	3,1%	73	4	5,5%
	Verwaltung, Büro	578	23,5%	531	47	8,9%
	Verkaufsberufe	208	8,5%	184	24	13,0%
	Dienstleistungskaufleute	30	1,2%	33	-3	-9,1%
	Verkehr	84	3,4%	84	0	0,0%
	Gastgewerbe, Hauswirtschaft	225	9,1%	223	2	0,9%
	Reinigung, Hygiene, Körperpflege	115	4,7%	108	7	6,5%
	Rechts-, Sicherheit- und Ordnungspfl.	20	0,8%	15	5	33,3%
	Heilbehandlung	69	2,8%	75	-6	-8,0%
	Wissenschaftl. und Verwandte Berufe	68	2,8%	66	2	3,0%
	Künstlerische und Verwandte Berufe	29	1,2%	28	1	3,6%
	Unterricht, Seelsorge, Fürsorge	56	2,3%	57	-1	-1,8%
	Übrige Berufe	424	17,2%	412	12	2,9%

Berufsgruppen	Vollzeit	Teilzeit	Total
Landwirtschaftliche Berufe			
Gartenbauliche Berufe	6		6
Forstwirtsch.Berufe, Fischerei, Jagd			
Tierzucht / Tierhaltungsberufe		1	1
Nahrungs- und Genussmittelherstell.	1		1
Textilherstellung und -veredelung			
Berufe der Textilverarbeitung	2	1	3
Holz- und Korkbearbeitung	7	1	8
Berufe des graphischen Gewerbes	2		2
Lederherstellung und -verarbeitung			
Berufe der chemischen Industrie	4	1	5
Kunststoffherstellung und -verarbeitung			
Steine, Erden- und Glasverarbeitung	4		4
Metallbearbeitung und Maschinenbau	46		46
Berufe der Uhrenherstellung			
Berufe des Baugewerbes	12		12
Berufe der Malerei	5		5
Produktionsarbeiter		1	1
Architekten, Ingenieure ETH	7		7
Ingenieure HTL	13		13
Techniker	3		3
Zeichner, technische Fachkräfte	39	1	40
Unternehmer, leitende Angestellte	3		3
Büroberufe	55	7	62
Verkaufsberufe	24	3	27
Dienstleistungskaufleute	7		7
Verkehrsberufe	7	8	15
Gastgewerbe, hauswirtschaftl. Berufe	38	11	49
Reinigung, Gebäudewartung	2	1	3
Öffentliche Hygiene			
Berufe der Körperpflege	1		1
Berufe der Rechtspflege	1		1
Sicherheits- und Ordnungspflege	1		1
Berufe der Heilbehandlung	14		14
Wissenschaftl. und Verwandte Berufe	10		10
Künstlerische und Verwandte Berufe	3		3
Unterricht und Erziehung	2	1	3
Berufe der Seelsorge und Fürsorge			
Übrige Berufe	5	6	11
Arbeitskräfte mit unbestimmten Beruf	6		6
Monatstotal	330	43	373

A.3

**Offene Stellen
nach gesuchtem
Beruf
Januar 2002**

A

15

A.4 Kurzarbeit nach Wirtschaftszwei- gen Dezember 2001	Wirtschaftszweige	Betriebe	Betroffene Arbeitnehmer/innen			Ausfall- stunden
			Männer	Frauen	Total	
	Land-, Forstwirtschaft					
	Energie, Wasser, Bergbau					
	Nahrung					
	Getränke					
	Tabakwaren					
	Textilien					
	Bekleidung					
	Holz, Möbel					
	Papier					
	Graphik, Druck					
	Schuhe, Leder					
	Chemie	2	11	21	32	705
	Kunststoff, Kautschuk					
	Steine, Erden					
	Metallindustrie					
	Maschinen, Fahrzeugbau					
	Elektrotechnik, Elektronik	1	2	2	4	170
	Uhren, Bijouterie					
	Sonstiges verarbeitendes Gewerbe					
	Baugewerbe	1	2	-	2	155
	Handel	2	6	4	10	534
	Gastgewerbe					
	Reparaturgewerbe					
	Verkehr, Nachrichtenübermittlung					
	Banken					
	Versicherungen					
	Immobilien, Vermietung					
	Beratung, Planung, Informatik	1	22	7	29	1'832
	Persönliche Dienstleistungen					
	Unterrichtswesen, F & E					
	Gesundheitswesen					
	Übrige Dienstleistungen					
	Öffentliche Dienste					
	Gesamttotal	7	43	34	77	3'396

Altersklassen	Bestände	Zugänge	Abgänge
Total	2'460	681	344
15 – 19 Jahre	77	28	12
20 – 24 Jahre	305	114	63
25 – 29 Jahre	339	123	55
30 – 34 Jahre	357	132	42
35 – 39 Jahre	331	66	36
40 – 44 Jahre	293	70	36
45 – 49 Jahre	237	54	39
50 – 54 Jahre	220	46	31
55 – 59 Jahre	178	35	19
60 + mehr	123	13	11
Männer	1'454	389	189
15 – 19 Jahre	45	18	6
20 – 24 Jahre	180	69	35
25 – 29 Jahre	198	72	34
30 – 34 Jahre	204	70	23
35 – 39 Jahre	177	36	18
40 – 44 Jahre	168	35	16
45 – 49 Jahre	144	30	19
50 – 54 Jahre	138	28	17
55 – 59 Jahre	115	22	13
60 + mehr	85	9	8
Frauen	1'006	292	155
15 – 19 Jahre	32	10	6
20 – 24 Jahre	125	45	28
25 – 29 Jahre	141	51	21
30 – 34 Jahre	153	62	19
35 – 39 Jahre	154	30	18
40 – 44 Jahre	125	35	20
45 – 49 Jahre	93	24	20
50 – 54 Jahre	82	18	14
55 – 59 Jahre	63	13	6
60 + mehr	38	4	3

A.5**Registrierte
Arbeitslose nach
Altersklassen
Januar 2002**

A.6
Arbeitslose nach
RAV-Regionen
Januar 2002

RAV-Regionen, Gemeinden	Männer	Frauen	Total
Kanton Baselland	1'454	1'006	2'460
RAV Münchenstein Birstal mit MuttENZ	412	280	692
Aesch	82	51	133
Arlesheim	45	24	69
Münchenstein	88	68	156
MuttENZ	77	56	133
Pfeffingen	6	5	11
Reinach	114	76	190
RAV Binningen Leimental mit Birsfelden	453	294	747
Allschwil	113	87	200
Biel-Benken	5	4	9
Binningen	114	65	179
Birsfelden	81	61	142
Bottmingen	27	16	43
Ettingen	21	11	32
Oberwil	55	25	80
Schönenbuch	4	3	7
Therwil	33	22	55
RAV Laufen Bezirk Laufen	86	54	140
Blauen	3		3
Brislach	2	3	5
Burg im Leimental		1	1
Dittingen	4	6	10
Duggingen	6	4	10
Grellingen	13	10	23
Laufen	34	20	54
Liesberg	4	1	5
Nenzlingen	2		2
Roggenburg		2	2
Röschenz	3	3	6
Wahlen	4		4
Zwingen	11	4	15
RAV Gelterkinden Bezirk Sissach ohne Nussdorf, mit Diegten und Eptingen	111	78	189
Anwil	1	1	2
Böckten	1		1
Buckten	1		1
Buus	2		2
Diegten	1	2	3
Diepflingen	3		3
Eptingen		3	3
Gelterkinden	26	18	44
Häfeltingen			
Hemmiken	1		1
Iltigen	9	2	11
Känerkinden	2		2
Kilchberg			

RAV-Regionen, Gemeinden	Männer	Frauen	Total
Fortsetzung RAV Gelterkinden			
Läufelfingen	4	3	7
Maisprach	2	3	5
Oltingen	1	2	3
Ormalingen	4	1	5
Rickenbach	1	1	2
Rothenfluh		3	3
Rümlingen	1		1
Rünenberg	3		3
Sissach	22	24	46
Tecknau	4	5	9
Tenniken	4	2	6
Thürnen		3	3
Wenslingen	2		2
Wintersingen		2	2
Wittinsburg			
Zeglingen	2		1
Zunzgen	16	2	18
RAV Liestal Bezirke Liestal & Waldenburg mit Nussdorf, ohne Diegten u. Eptingen	392	300	692
Arboldswil			
Arisdorf	5	2	7
Augst	4	5	9
Bennwil	4	1	5
Bretzwil	4	3	7
Bubendorf	15	11	26
Frenkendorf	38	20	58
Füllinsdorf	19	22	41
Giebenach	4	1	5
Hersberg	1	1	2
Hölstein	6	7	13
Lampenberg	2	1	3
Langenbruck	2	5	7
Lausen	18	26	44
Lauwil		1	1
Liedertswil			
Liestal	101	63	164
Lupsingen	5	3	8
Niederdorf	9	7	16
Nussdorf			
Oberdorf	15	6	21
Pratteln	116	96	212
Ramlinsburg	1		1
Reigoldswil	5	5	10
Seltisberg	2	2	4
Titterten	1		1
Waldenburg	10	6	16
Ziefen	5	6	11

Erläuterungen

<i>Registrierte Arbeitslose</i>	Personen, welche bei einem Arbeitsamt gemeldet sind, keine Stelle haben und sofort vermittelbar sind. Dabei ist es unerheblich, ob diese Personen Arbeitslosenentschädigung beziehen oder nicht. Ganzarbeitslose suchen eine Vollzeitstelle, teilweise Arbeitslose eine Teilzeitstelle.
<i>Registrierte Stellensuchende</i>	Alle arbeitslosen und nicht-arbeitslosen Personen, welche beim Arbeitsamt gemeldet sind und eine Stelle suchen.
<i>Registrierte nicht-arbeitslose Stellensuchende</i>	Personen, die bei einem Arbeitsamt registriert, jedoch im Unterschied zu den arbeitslosen Personen entweder nicht sofort vermittelbar sind oder aber über eine Arbeit verfügen. Die registrierten nicht-arbeitslosen Stellensuchenden entsprechen der Differenz zwischen dem Total der registrierten Stellensuchenden und den Arbeitslosen. Als Kategorien der registrierten nicht-arbeitslosen Stellensuchenden werden die Anzahl Personen in Programmen zur vorübergehenden Beschäftigung, in Umschulung oder Weiterbildung, im Zwischenverdienst sowie übrige ausgewiesen.
<i>Programme zur vorübergehenden Beschäftigung (vB)</i>	Von der Arbeitslosenversicherung finanzierte Programme mit dem Zweck, die berufliche Eingliederung bzw. Wiedereingliederung der Versicherten zu erleichtern. Sie ermöglichen den Teilnehmenden, ihre beruflichen Qualifikationen zu erhalten und neue Fähigkeiten zu fördern. Die vorübergehende Beschäftigung kann auch im Rahmen von Berufspraktika in Unternehmen und in der Verwaltung oder in Motivationssemestern für Schulabgänger erfolgen.
<i>Umschulung / Weiterbildung</i>	Umschulungs- und Weiterbildungsmaßnahmen (Kurse) bezwecken die rasche und wesentliche Verbesserung der Vermittlungsfähigkeit der versicherten Person auf dem Arbeitsmarkt. Die Massnahme kann auch als Ausbildungspraktikum bei einer Unternehmung oder im Rahmen einer Übungsfirma erfolgen.
<i>Zwischenverdienst</i>	Als Zwischenverdienst gilt jedes Einkommen aus selbstständiger oder unselbständiger Erwerbstätigkeit, das ein Bezüger von Arbeitslosenentschädigung zur Vermeidung oder Verringerung der Arbeitslosigkeit in der Bezugsperiode erzielt.
<i>übrige nicht-arbeitslose Stellensuchende</i>	Zu dieser Gruppe gehören Personen mit Einarbeitungszuschüssen, mit Pendler- und Wochenaufhalterbeiträgen, mit Leistungen zur Förderung der selbständigen Erwerbstätigkeit sowie Personen, die wegen Krankheit, Militärdienst oder aus anderen Gründen (z.B. Kündigungsfrist) nicht sofort vermittelbar sind.

Die Zugänge umfassen all jene Personen, die sich im Berichtsmonat neu zur Vermittlung melden, ungeachtet dessen, ob es sich um arbeitslose oder nicht-arbeitslose Stellensuchende handelt. Die Zahl der Abgänge beinhaltet jene Personen, die sich im Berichtsmonat von der öffentlichen Vermittlung zurückgezogen haben. Mutationen von arbeitslosen in nicht-arbeitslose Stellensuchende werden dagegen nicht als Abgänge publiziert. Aus diesen erhebungstechnischen Gründen ist die Veränderung der Bestände von einem Monat zum anderen nicht identisch mit der Differenz zwischen Zu- und Abgängen.

Zu- und Abgänge

Differenz in Tagen zwischen Erhebungszeitpunkt (Stichtag) und dem Anmeldedatum, abzüglich der Zeitspanne, in der die betroffene Person nicht als arbeitslos gilt (vB, Zwischenverdienst etc.).

Bisherige Dauer

Anzahl arbeitslose Personen am Stichtag im Verhältnis zur aktiven Bevölkerung im Kanton (Total: 133'094 Personen) gemäss Eidg. Volkszählung 1990.

Arbeitslosenquote

Personen, die seit über einem Jahr arbeitslos sind.

Langzeitarbeitslose

Die offenen Stellen werden den Regionalen Arbeitsvermittlungszentren (RAV), welche die entsprechenden Register bewirtschaften, freiwillig gemeldet. Ohne ausdrücklichen Wunsch auf Verlängerung, bleiben diese Stellen maximal 2 Monate lang im System.

*Gemeldete
offene Stellen*

Bei den Ausgesteuerten handelt es sich um Personen, die nach abgelaufener zweijähriger Rahmenfrist voraussichtlich keine Entschädigungsansprüche (neue Rahmenfrist) gegenüber der Arbeitslosenversicherung mehr geltend machen können. Personen, die sich weiter beim zuständigen RAV zur Vermittlung melden, bleiben auch weiter von der Arbeitslosenstatistik erfasst. Aus Gründen, die im Zusammenhang mit den Auszahlungen der Arbeitslosenkassen stehen, sind die Daten erst nach einer Frist von zwei Monaten verfügbar.

Ausgesteuerte